

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

129 (6.6.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Kleinzeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verländigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 129.

Donnerstag, den 6. Juni 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

7. Juni 1917.

Witschaete, St. Eloi und Messines geräumt. —
Russische Hilfstruppen aus franz. Front gezogen. —
Bulgar. Ministerpräsident Radoslawow in Berlin. —
Dem Geschäftsträger von Haiti in Berlin Pässe zu-
gestellt. — Schlacht in Flandern voll entbrannt. —
Starke Teilangriffe der Engländer bei Hulluch, Loos,
Yievin und Neuf geschickert. — Französische Stellungen
am Chemin des Dames in 2 Kilometer Breite er-
kämpft und gehalten, 14 Offiziere, 543 Mann, 1 Re-
volvertkanone, 15 Maschinengewehre, mehrere Granat-
werfer eingebracht.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 5. Juni, abends. (Amtl.)

An den Schlachtfrenten ist die Lage un-
verändert.

— Der Kaiser sagte beim Anblick des
vernichteten Dorfes Pinon im Westen:

„Immer wieder, wenn ich solches Kriegs-
grauen sehe, das Tausende von Menschen
heimatlos gemacht und blühende Landstriche
Frankreichs in grauenhafte Wüsten verwand-
elt, muß ich daran denken, was Frankreich
sich und seinen Menschen an Leid und Elend
hätte ersparen können, wenn es mein Frie-
densangebot vom 12. Dezember 1916 nicht
so frevelhaft abgewiesen hätte.“

* Berlin, 6. Juni. Die 10tägige
rastlose Offensive, so schreibt General
von Liebert in der „Tägl. Rundschau“,
wird in der Geschichte des deutschen Heeres,
wie in der Kriegsgeschichte überhaupt, Epoche
machend bleiben. Wir sind stolz auf den Furor
teutonicus, und wir haben im Laufe dieses ge-
waltigen Krieges wahrlich Großartiges nach
dieser Richtung erlebt. Die Leistungen der
beiden Heere, die von der Wilette bis zum
Walde von Billers-Cotterets und bis zur
Marne den Sturm lauf unter beständigen

Kämpfen durchgeführt haben, dürfen aber
wohl als Glanztag erster Ordnung fast ohne-
gleiches hingestellt werden.

W.T.B. Berlin, 5. Juni. In einer
Woche besetzten die Deutschen während der
Schlacht zwischen Aisne und Marne über
3000 Quadratkilometer feindlichen, teils
fruchtbarsten Bodens mit zahlreichen Wiesen,
Obst- und Weingärten. Ueber 200 Ort-
schaften, darunter 15 Städte mit mehr als
1000 Einwohnern fielen in deutsche Hand.
In ihnen ist nur ein Teil der Bevölkerung
zurückgeblieben. Der Rest von rund 75 000
Seelen hat seine Wohnstätten verlassen und
ist über die Marne geflohen. Diese
Flüchtlinge fallen der französischen Regierung
zur Last, die sie unterbringen und versorgen
muß.

W.T.B. Köln, 5. Juni. Die Köln.
Volksztg. erfährt aus zuverlässiger Quelle,
daß vor kurzem zwei große im Hafen von
Dünkirchen befindliche Dampfer der
Agence Maritimes du Nord durch Explo-
sionen im Maschinenraum völlig vernichtet
worden sind. Eine Anzahl anderer Damp-
fer seien auf dieselbe Weise mehr oder
minder beschädigt worden. Die durch den
Präfekten von Dünkirchen angestellte Unter-
suchung habe ergeben, daß es sich um syste-
matisch ausgeführte Bombenanschläge
handelt. Infolgedessen wurden verschiedene
Matrosen englischer, französischer und spanischer
Nationalität festgenommen. Trotz der eifrigsten
Bemühungen der französischen Behörden, die
Zwischenfälle wieder einmal als deutsche Mache
hinzustellen, ist bekannt geworden, daß man es
mit Sabotageakten der eigenen Mannschaften
zu tun hat, deren Proteste gegen die unge-
mein schlechte Verpflegung stets ohne Erfolg
geblieben sind. Infolge von Verabreichung
verdorbenen Nahrungsmittels sind namentlich
in der letzten Zeit viele ernste Erkrankungen
unter Vergiftungserscheinungen vorgekommen.

Berlin, 6. Juni. Wie die „Voss. Ztg.“
erfährt, sind die beiden amerikanischen
Getreideschiffe, die nach langen Verhand-
lungen mit Washington der Schweiz bewilligt
wurden, im Hafen von Bordeaux angelangt,
aber dort von der französischen Re-
gierung festgehalten worden. In
Paris erklärt man, die Schweiz habe zwar
mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen,
aber Frankreich könne diese Getreidelieferungen
nicht durchlassen. In gewohntem Expres-
verfahren wird das Verlangen nach einem
Goldkredit gestellt. Jetzt wird, sagt die „Voss.
Ztg.“, wohl auch den Westschweizern klar
werden, daß krasser Egoismus und nicht
sentimentale Freundschaft die Regierung Cle-
menceaus leitet. Ganz klar ist auch, daß die
Vereinigten Staaten abichtlich Frankreich
einen Trumpf in die Hand spielten, als sie es
ablehnten, die Getreideschiffe, wie bisher unter
schweizerischer Flagge nach dem Mittelmeer-
hafen Gatte fahren zu lassen und die ameri-
kanische Flagge neben Kriegsschiffsbegleitung
zur Bedingung machten. Die Vergewaltigung
der Neutralen durch die Entente ist zum
System geworden.

W.T.B. Berlin, 4. Juni. (Amtlich.)
Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden
im Sperrgebiet um England wiederum 12 000
B.R.T. versenkt. Unter den versenkten Damp-
fern befanden sich zwei mittelgroße bewaff-
nete Dampfer, einer davon englischer Natio-
nalität.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.
W.T.B. Berlin, 5. Juni. (Amtlich.)
Das von dem bewährten U-Bootskomman-
danten Oberleutnant z. S. Loß befehligte
Boot vernichtete im Kanal neuerdings fünf
Dampfer und drei französische Fischerfahrzeuge
mit über 28 000 B.R.T. Unter den versenkten
Dampfern befanden sich der englische Hilfs-
kreuzer „Kolbavio“ (9500 Tonnen), sowie ein

Gräfin Laßbergs Enkelin. 26)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

„Noch Läpperschulden, so beim Schneider,
Schuster und so weiter.“

„Wie viel das?“

„Aus dem Kopf weiß ich es wirklich nicht.
Einige hundert Emmchen werden's wohl sein.“

„Dann ist es aber alles!“

Er schluckte ein wenig und sah an ihr
vorbei.

„Luz, noch nicht alles?“ sagte sie mit
sanftem Vorwurf.

„Großmama, in meinem Leichtsinne hatt'
ich für einen Kameraden eine Bürgschaft über-
nommen; es war lediglich eine Formsache.
Und jetzt, einen Tag vor meiner Abreise, er-
klärte er mir, daß es ihm unmöglich ist, zu
zahlen; wenn ich ihm nicht aus der Klemme
helfen wolle, wisse er nur den einen Weg.
Großmama, er ist der einzige Sohn seiner
Mutter, der Witwe eines Generals! Ich kenne
ihn; er ist einer verzweifeltsten Tat fähig —
und ich wollte mir das schreckliche Bewußtsein
ersparen, an seinem Ende mit Schuld zu sein,
wenn ich ihn im Stich gelassen hätte. Das
Geld ist mir ja nicht verloren, aber zum

1. August, wo ich es haben muß — durch
meine Unterschrift — kann ich es nicht be-
schaffen.“

Kopfschüttelnd hatte die Gräfin ihm zu-
gehört. „Ihr leichtsinnigen jungen Leute! Und
wieviel ist das?“

„Biertausend, Großmama.“

„Luz!“ Es klang wie ein Erschrecken durch
ihre Stimme. „Luz, du weißt doch, daß wir
nicht übermäßig mit Glücksgütern gesegnet
sind! Wir dürfen nicht so unbesonnen drauf-
los leben, wir müssen sparsam sein. Und
dann eine Bürgschaft übernehmen — nur das
nicht! Gib her, wenn du kannst und helfen
willst, aber nicht so!“

„Kramer hatte mir ja ganz bestimmt ver-
sprochen, selbst für das Geld zu sorgen. Daß
er mich zum Zahlungstermin im Stich lassen
würde, hatt' ich nicht gedacht. Ich habe mir
schon so viele Vorwürfe gemacht, Groß-
mama; ich verdiene deine Güte und Nach-
sicht gar nicht.“

Seine Stimme bebte und sein hübsches
Gesicht zeigte eine tiefe Zerknirschung. Sie
fühlte ihren Groll schwinden vor seiner sicht-
lichen tiefen Reue.

„Luz, du wirst mir eine genaue Auf-
stellung all deiner Schulden geben; ich werde
sehen, inwieweit ich alles regeln kann.“

In überströmendem Dank küßte er ihre
Hände. „Du bist doch die Beste, herrlichste
aller Frauen!“

Sie lächelte ein wenig, seine Freude tat
ihr wohl.

„Du, und eine Bedingung knüpfe ich daran!“

„Ich werde auf jede eingehen!“ rief er
feurig.

„Run denn, so bitte ich dich, Daisy von
Hammerstein als deine zukünftige Gattin zu
betrachten.“

Er war doch erschrocken. Darauf war er
wirklich nicht gefaßt gewesen.

„Großmama, ans Heiraten hab' ich noch
nicht gedacht.“

„Daß es aber hohe Zeit für dich wird,
ein ernstes, geordnetes Leben zu beginnen,
mußt du nach diesem selbst wohl einsehen.
Und als deine zukünftige Frau wäre mir keine
lieber als Daisy Hammerstein. Sie ist eine
präzente, elegante Erscheinung, aus guter
Familie, sehr reich — also alles das, was
man süßlich von einer zukünftigen Baronin
Bräuten erwarten kann. Oder bist du gar
anderweitig gefesselt?“

Er zwang sich zu einem leisen Lachen.

„Was denkst du, Großmama! Nein, nein!“
„Run also! Das ist mir sehr lieb, zu
hören. In der Voraussetzung, daß mein Wunsch

bewaffneter Dampfer von etwa 6000 Tonnen, die beide aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurden. Namentlich festgestellt wurden ferner noch der bewaffnete englische tiefbeladene Dampfer „Far Bathor“ (5875 Tonnen) und die französischen Fischkutter „Petit Georges“, „Souvenir“, „St. Marie“ und „Joseph Simon“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

oc. Karlsruhe, 6. Juni. (Arbeitskräfte für die Heuernte in Baden.) In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses der 2. Kammer wurde Klage darüber geführt, daß für die bevorstehende Heuernte der Landwirtschaft nicht genügend Urlauber und Gefangene überwiesen worden seien. In der Nachmittagsitzung der 2. Kammer teilte Staatsminister von Bodman in Beantwortung hierauf mit, daß er sich sofort an das stellv. Generalkommando mit dem Ersuchen gewandt habe, die nötigen Arbeitskräfte doch beschaffen zu wollen. Das stellv. Generalkommando habe sich daraufhin telegraphisch an das Kriegsministerium gewandt und die fehlenden 2600 Mann angefordert. Zugleich habe die badische Regierung auch den badischen Gesandten in Berlin verständigt, damit er die Schritte des Generalkommandos beim Kriegsministerium unterstützt. Präsident Kopf dankte dem Staatsminister für die Beschleunigung der Angelegenheit.

* Durlach, 6. Juni. Vizefeldwebel d. Ref. Hauptlehrer Martin Greulich (früher in Durlach), Führer einer Maschinengewehr-Kompagnie, wurde zum Leutnant d. Ref. befördert.

* Durlach, 6. Juni. Fahrer Karl Ungeheuer bei einer Fernsprechanleitung (Sohn des Werkmeisters Karl Ungeheuer von hier) erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

△ Prag bei Schoppsheim, 5. Juni. Ein hiesiger Landwirt hantierte mit einem Revolver, der sich dabei entlud. Die Kugel ging dem Unvorsichtigen in den Kopf und führte den sofortigen Tod herbei.

— Die Obsternte des laufenden Jahres wird, soweit sich dies bis jetzt erkennen läßt, insbesondere hinsichtlich des Steinobstes beträchtlich hinter der vorjährigen Ernte zurückbleiben. Wenn deshalb auf eine möglichst allgemeine und gleichmäßige Versorgung der Verbraucherkreise abgehoben werden soll, so bleibt nichts anderes übrig, als die in manchen Obstarten an sich bescheidene Ernte soweit als möglich zu erfassen und dem allgemeinen

erfüllt wird, bin ich gewillt, meine Verbindlichkeiten für diesmal zu decken, obgleich es mir nicht leicht fällt. Hörst du, Luz? Nur darum!“

„Ja, ja,“ murmelte er. „Nur laß mir Zeit.“

„Ich will nicht drängen, obwohl es mir lieber wäre, wenn du die Zeit deines Urlaubs dazu benutztest, Daisy näherzutreten. Hammersteins sind dir sehr geneigt, obgleich sie durch Yvonne's unverantwortliches Benehmen Grund hätten, zu zürnen.“

So froh Luz geworden war bei der Eröffnung der Großmutter, seine Verpflichtungen zu decken, so schwer war ihm das Herz in dem Gedanken, daß die Bedingung, die an diese Hilfe geknüpft war, einen Verzicht auf Yvonne bedeutete.

Sein süßes Mädchen lassen? Nein, das würde er nie tun. Aber jetzt konnte er unter keinen Umständen der Großmutter seine Liebe offenbaren.

Yvonne mußte noch Geduld haben; sie durfte nicht drängen. Er hoffte auf die Zukunft. Kommt Zeit, kommt Rat! Waren nur erst die drückendsten Verbindlichkeiten gedeckt, dann hatte er auch den Kopf wieder oben.

Sein leichter Sinn gewann die Oberhand. Lustig pfeifend machte er sich auf den Heimweg — und Yvonne ging mit ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Verbrauch zuzuführen. Diesem Zweck soll die im heutigen amtlichen Verkündigungsblatt veröffentlichte Bekanntmachung über den Verkehr mit Obst dienen. Auch im laufenden Jahr soll der Verkauf und Absatz von Obst ausschließlich durch die Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung geschehen. Wenn diese Einrichtung im letzten Jahr auch keineswegs allgemeinen Beifall gefunden hat, wie dies in allen Fragen der Kriegswirtschaft, in denen sich die Ansichten und Interessen der Beteiligten schroff entgegenstehen, nicht anders zu erwarten ist, so haben doch die in Baden und in anderen Obstgebieten gemachten Erfahrungen bewiesen, daß ein besserer Weg für die allgemeine Versorgung, als der der zwangsweisen Erfassung des Obstes, nicht zu finden ist.

Ob für das Spätjahr wieder ein direkter Obstbezug seitens des Verbrauchers vom Erzeuger zugelassen werden kann, hängt vom Ausfall der Ernte und anderen Umständen ab und wird erst später entschieden werden können; für das Frühobst aber, einschließlich des Beerenobstes, muß von der Zulassung direkten Bezugs jedenfalls abgesehen werden, da andernfalls mit dem Verbleiben der Märkte mit Sicherheit gerechnet werden müßte. Es ist deshalb die Versendung von Obst im allgemeinen verboten und nur in den Fällen ausnahmsweise zugelassen, in welchen es sich um Sendungen an nahe Verwandte und um den Bezug eigenen Obstes von außerhalb des Wohnortes gelegenen Grundstücken handelt; aber auch in diesen Fällen ist die Versendung zur Verhütung mißbräuchlicher Benützung an die in der Bekanntmachung bezeichneten Nachweisungen gebunden.

Das Beeren sammeln ist freigegeben und die gesammelten Beeren dürfen bis zur Menge von 6 Pfund auf den Kopf mitgenommen, dagegen darf von anderem Obst nur ein kleiner Mundvorrat (2 Pfund auf den Kopf) mitgeführt werden; der Marktverkehr mit Obst soll tunliche Förderung erfahren.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Juni. Beim Reichskanzler Grafen Hertling fand gestern nachmittag eine Besprechung der Parteiführer der Reichstagsfraktionen statt, und zwar, wie die „Kreuzzeitung“ schreibt, über den Frieden von Brest.

* Berlin, 6. Juni. Daß der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach zum Präsidenten des Reichstags gewählt wird, gilt als sicher. Ebenso dürfte der Plan durchgehen, drei nebeneinander gleichgestellte Vizepräsidenten zu wählen. — Zu dem Vorschlag in der „Germania“, einen Vizepräsidentenposten den Konservativen anzubieten, sagt die „Kreuzztg.“: Wenn der neue, von dem Zentrumsorgan verbreitete Vorschlag das Produkt der Beratungen der Zentrumsfraktion ist, so wird diese an die konservative Fraktion herantreten müssen, die sich dann ihrerseits über ihre Stellung zu diesem neuen Modus schlüssig machen kann.

* Berlin, 6. Juni. Im Landkreise Bochum sind, dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge, große Brotkartendiebstähle und Fälschungen vorgekommen, wodurch der Kreis um 34 000 Zentner Mehl geschädigt wurde.

* Berlin, 6. Juni. Im „Berl. Tagebl.“ wird berichtet, daß, polnischen Blättern zufolge, der polnische Staatsrat am 20. Juni eröffnet wird.

Rußland.

* Berlin, 5. Juni. Wie der „Nationalzeitung“ zufolge aus Moskau gemeldet wird, hat Lenin an sämtliche Sowjets folgendes Zirkulartelegramm gerichtet: Eine unerhörte Katastrophe bedroht Petersburg. Es gibt dort kein Brot mehr. Die Bevölkerung der Roten Residenz nährt sich nur noch von Kartoffeln und Biskuits, die jedoch bald zu Ende gehen. Das revolutionäre Petersburg wird verhungern. Die Gegenrevolution hat hieraus bereits Vorteil gezogen, indem sie die Arbeiter gegen die Sowjets aufwiegelt. Bietet alles auf, um Petersburg vor dem Hungerstod zu retten.

Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 4. Juni 1918 (Amtlicher Bericht).

Nach dem Kasienbericht der städt. Sparkasse betragen im Monat Mai 1918 die neuen Einlagen 1 248 392,03 M., die Rückzahlungen 722 191,20 M., die Mehreinnahmen sonach 526 200,83 M. Die Einlegerzahl hat sich im Monat Mai um 326 vermehrt. Im Giroverkehr betragen die Gutschriften im gleichen Monat 397 069,87 M., die Lastschriften 350 368,52 M. Die Zahl der Teilnehmer am Giroverkehr beträgt 3. St. 243.

Mit Rücksicht auf die Zunahme der Zusammenstöße zwischen Fuhrwerken und der elektr. Straßenbahn soll im Wege der ortspolizeilichen Vorschrift angeordnet werden, daß Fuhrwerke beim Ueberqueren der Gleise der Straßenbahn, sofern nicht freie Aussicht nach beiden Fahrtrichtungen der Bahn vorhanden ist, im Schritt zu fahren haben.

Die Zunahme der städt. Viehhaltung hat eine Vergrößerung der Fellscheune beim städt. Kuhstall erforderlich gemacht. Das vom städt. Hochbauamt vorgelegte Projekt, dessen Ausführung einen außerordentlichen Mittelaufwand von 6600 — M. erfordert, wird genehmigt. Gleichzeitig wurde das städt. Hochbauamt beauftragt, ein Projekt nebst Kostenanschlag für die Einrichtung einer Wasserzuleitung im städt. Kuhstall vorzunehmen.

Die von der Stadt auf unbestimmte Zeit verpachteten landwirtschaftlichen Grundstücke sollen den derzeitigen Pächtern unter der Voraussetzung auch weiterhin pachtweise überlassen werden, daß sie sich bereit erklären, einen erhöhten Pachtzins zu bezahlen. Der Pachtzins soll bemessen werden: für Pachtgrundstücke bis zu 9 Ar auf 3,50 M. für das Ar, von 9 bis 16 Ar auf 3 M. für das Ar und von über 16 Ar auf 2,50 M. für das Ar. Für den Fall, daß die derzeitigen Pächter sich mit der Erhöhung des Pachtzinses nicht einverstanden erklären sollten, sollen die Pachtgrundstücke auf Martini ds. Js. gefälligst und im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden.

Die Versteigerung des Grasertragnisses der Wiesen, Dämme und sonstigen Grasplätzen, die den außerordentlichen Erlös von 3328,50 M. ergeben hat, wird genehmigt.

Der Gemeinderat beschließt, wegen Einrichtung einer Mittelstandsfürsorge in Anlehnung an die für den Kreis Karlsruhe errichtete Mittelstandshilfsklasse (Kriegshilfsklasse) mit dem Kreisrat Karlsruhe ins Benehmen zu treten. Nach den für die Bewährung von Beihilfen an Angehörige des Mittelstandes durch die Kriegshilfsklassen aufgestellten Grundsätzen besteht die Mittelstandsfürsorge in der Gewährung von Darlehen und Beihilfen zu niedrigem Zinsfuß an selbständige Angehörige des Mittelstandes im weitesten Sinne, die durch den Krieg in eine Notlage geraten sind. Der durch die Mittelstandsfürsorge erwachsende Aufwand soll aus außerordentlichen Mitteln bestritten und nach Abschluß der Verhandlungen mit dem Kreisrat beim Bürgerausschuß in der erforderlichen Höhe angefordert werden.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 6. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Artillerietätigkeit wechselt Stärke. Mehrfach brachten Erkundungsgefechte Gefangene ein.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An der Schlachtfrent ist die Lage unverändert.

Vertikale Kampfhandlungen westlich von Pontoise und nördlich der Aisne und am Savieres-Grund brachten uns in den Besitz feindlicher Erdwerke und Gräben.

Der Artilleriekampf war vielfach lebhaft. Chateau Thierry lag unter anhaltendem Zerstörungsfeuer der Franzosen.

Die Beute der Heeresgruppe deutscher Kronprinz seit 27. Mai beträgt nach bisherigen Feststellungen mehr als 55 000 Gefangene, darunter über 1500 Offiziere, mehr als 650 Geschütze und weit über 2000 Maschinengewehre.

In den beiden letzten Tagen wurden 46 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone zum Absturz gebracht.

Jagdgeschwader Richthofen schloß gestern 15 feindliche Flugzeuge ab.

Hauptmann Berthold und Leutnant Menkhoff errang seinen 31., Leutnant Löwenhardt seinen 27., Leutnant Udet seinen 26., Leutnant Kirstin seinen 21. und 22. Luftsieg.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Durlach.
Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Johann Rottmann, früher Privat in Nehl, und Genossen lassen der Teilung wegen das nachbeschriebene Grundstück hiesiger Gemarkung am

Freitag, den 7. Juni 1918, vormittags 10 Uhr, im Amtszimmer des Notariats I dahier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9 öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lagerbuch Nr. 5608. 7 a 35 qm Acker in der unteren Luß, cf. Nr. 5607 (Binz Karl Friedrich Witwe), af. Nr. 5609 (Kleiber Heinrich, Bäckermeister). Schätzung 2500 Mk.

Durlach, den 27. Mai 1918.

Groß. Notariat I.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 7. Juni ds. Js., nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit H

Samstag, den 8. Juni ds. Js., vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed, Fejer, Gejer, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 8. Juni ds. Js., vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 175 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 6. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Butter und Eier

Freitag vormittag an die Buchstaben K und L.

Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Weichkäse

morgen nachmittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.

Durlach, den 6. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wir vergüten für Gelder, die zur Zeichnung auf die kommende neunte Kriegsanleihe eingelegt werden,

4 1/2 % Zinsen

bis zum Zeichnungstage.

Volksbank Durlach

==== E. G. m. u. H. ====

Bank und Sparkasse.

Unterricht in Schönschreiben!

Heilung von Schreibkrampf ohne Apparate nach der berühmten Methode meines verst. Vaters, des Privat-Lehrers Otto Antenrieth, Karlsruhe, Verfasser des arundt. Werkes „Die Schreibkunst“ (Karlsruhe 1887), sowie **Kund-schrift und Rechtschreiben** erteilt

Beatrice Antenrieth, Gröhingerstr. 21 III.

Wir erklären uns bereit, Gelder, die zur Zeichnung auf die 9. Kriegsanleihe bestimmt sind, jetzt schon anzunehmen und bis zum Zeichnungstermin zu

4 1/2 %

zu verzinsen.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Hilda-Bad Grötzingen

==== Pfnzstrasse 18 ====



empfiehlt seine neu hergerichteten **Brause- und Wannenbäder.** Auch werden **Salz-bäder** verabreicht.

Badegelegenheit: **Freitag** und **Samstag** von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends, **Sonntag** vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Der Besitzer: **Gustav Dreier, Gärtner.**

Grosse Stand-Uhren

mit prima Werken in schöner Auswahl von 200—600 Mk. empfiehlt das **Spezialhaus guter Uhren**

von **Wilh. Schwender**

Durlach, Hauptstrasse 6.

Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.,

Fabrik bei Wolfartsweyer.

Wichere
Schreiner u. Maschinenarbeiter

zu alsbaldigem Eintritt suchen

H. Voit & Söhne.

Tüchtige Dreher und Hilfsdreher

sofort gesucht.

Armaturenfabrik Leonhard Mohr.

Tüchtige Dreher und Maschinenschlosser,

möglichst ältere Leute, für sofort gesucht.

Alfons Mall, Maschinenfabrik, Berghausen bei Durlach.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tabellösen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Ungefähr 1000 Zentner
gutes, trockenes

Wiesen- u. Kleehheu

zu kaufen gesucht.
Angebote an

Maschinenfabrik
Griener A.-G. Durlach.

5-6-Zimmerwohnung od. kleines Häuschen

mit Garten von Ehepaar mit
einem Kind für sofort oder später
in Durlach gesucht. Nähe Turm-
berg bevorzugt. Angebote mit Preis
unter Nr. 385 an den Verl. d. Bl.

4-Zimmer-Wohnung

evtl. auch kleines Häuschen
zum Alleinbewohnen, mögl.
mit Garten, bis spätestens
1. Oktober d. J. von Be-
amten zu mieten gesucht. Gesl.
Angebote unter Nr. 386 an
den Verlag d. Bl. erbeten.

Auf 1. Juli wird von kleiner
ruhiger Familie eine 2-3-Zim-
mer-Wohnung gesucht. Angebote
unter Nr. 384 an den Verl. d. Bl.

Brautpaar (Staatsbeamter) sucht
2-3-Zimmerwohnung in gutem
Hause auf 1. Okt. Angebote unter
Nr. 382 an den Verlag d. Bl.

Sie auch zwei

gut möblierte saubere Zimmer
in der Nähe der neuen Kaserne ge-
sucht. Angebote unter Nr. 380
an den Verlag dieses Blattes.

Junge Dame sucht ein **sein**
möbliertes Zimmer in der
Nähe des Turmbergs. Angebote
unter Nr. 383 an den Verl. d. Bl.

Herr (kein Militär) sucht ein-
faches, sauberes Zimmer (evtl.
Nähe Seboldwerk) bis 15. Juni.
Angebote unter Nr. 381 an den
Verlag dieses Blattes.

Haus, sehr gut rentierend,
ist krankh. wegen bei
sehr günstigen Bed. zu verk. Ang.
unter Nr. 367 an den Verl. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten

Schillerstraße 10.

Schönes Zimmer, unmöbliert,
2. Stock, in ruhigem Hause an
onständigen Herrn oder Fräulein
sofort zu vermieten

Palmaienstraße 3.

Bündelholz

ist wieder eingetroffen und wird
auch an Wiederverkäufer abgegeben
bei

M. Heitlinger,
Weinarterstr. 48.

Grödingen.

Ziegenbock-Versteigerung.



Die Gemeinde
Grödingen ver-
steigert am Sam-
stag, den 8. Juni,
nachmittags 2 1/2
Uhr, beim Farren-
stall zwei abgängige Ziegenböcke.



Todes-Anzeige.

Nach längerer hanger Ungewißheit wurde mir nun
die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, herzenguter
Mann, unser treubeforgter, guter Vater, Sohn, Schwieger-
sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Schwarz, Maurer,

Landkurmann in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der
Badischen silbernen Verdienstmedaille

am 21. 3 18 im Alter von nahezu 31 Jahren den
Selbsttod erlitten hat.

Durlach, den 5. Juni 1918.

Grödingenstraße 39.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karoline Schwarz und 2 Kinder.

Die Bürgerauschussmitglieder des Bürgervereins und der freien Bürgervereinigung

werden ersucht, heute (Donnerstag) abend 1/9 Uhr sich bei
Genter, Adlerstraße, einzufinden.

Der Vorstand.

In meinem Anwesen auf dem Turmberg wurde wiederholt ein-
gebrochen und Sachschaden angerichtet etc., so wieder letzte Woche,
nach Fronleichnam. Wer mir die Täter so namhaft machen
kann (Diskretion zugesichert), daß sie gerichtlich belangt werden können,
erhält von mir gute Belohnung in Reichsanleihe.

Zugleich weise ich darauf hin, daß ich durch diese Einbrüche, für
welche offenbar halbwüchsige Burschen in Betracht kommen, genötigt
bin, Vorrichtungen anzubringen, die bei unbefugtem Betreten meines
abgeschlossenen Anwesens dem Betreffenden verhängnisvoll werden
können. Ich warne daher vor dem Betreten und lehne
etwaige Folgen ab.

Durlach, den 4. Juni 1918.

M. Galan.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216 Pfinzstr. 34/36,



empfiehlt

alle Sorten Glacélederhandschuhe.

Alle Sorten Felle (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Essig
Essig-Essenz
Weinessig
Doppelweinessig
Gewürze aller Art

empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Fahrrad

(Herren- u. Damenrad, ohne Gummi),
sehr gut erhalten, sucht zu kaufen
Karl Lorenz, Aue,
Luisenstraße 2.

Ein Dunglachfäßchen

mit Holzhähnen zu verkaufen
Mittelstraße 4.

Wagenschmiere empfiehlt
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Dünger-gips

Dünger-falk

Cement-schweinstöße

Stein-zeugenmachlöpse

von 10 bis 60 l Inhalt, empfiehlt
A. Wenner, Aue

Baumaterialien, Fernsprecher 260

1 guterhaltener Kinderliegwagen
1 Puppenportwagen
1 großer, weißer Puppenherd
1 dto. Puppenbett

zu verkaufen
Adlerstraße 10, 2. St.

Kinderwagen

für 25 M zu verkaufen
Säffelstraße 15.

Ein weiß-schwarzer garnierter
Zühhut billig zu verkaufen. Zu
erfragen im Verlag d. Bl.

Gebrauchte Nähmaschine

(Handbetrieb), sachgemäß in Stand
gesetzt, zu verkaufen
Wilhelmstraße 8 I.

Ein scharfer Haushund

und ein Spitzer zu verkaufen
Kelterstraße 27.

Eine Müllgrube

kann ohne gegenseitige Vergütung
geleert werden. Näheres
Wilhelmstraße 7.

Garten,

später Baupl. an bel.
Straße mit gr. Bäumen
billig zu verkaufen. Anfr. unter
Garten Nr. 369 an den Verl. d. Bl.

Geldbeutel mit Inhalt
von der alten zur neuen Post ver-
loren. Abzugeben gegen Belohnung
im Fundbüro.

Einige tüchtige Schlosser und Hilfsarbeiter

sofort gesucht. Zu erfragen
Werderstraße 14 im Laden.

Villa, hübsch gelegen, nahe
bei elektr. Bahn mit
extragnisr. Garten bei größerer Ang.
bill. z. verk. Ang. unt. Nr. 371 a. d. Verl.

Ältere ruhige Dame sucht freund-
liche Wohnung von 2 bis 3 Zim-
mern mit Küche und Zubehör in
gutem Hause auf 1. Juli oder
später. Gesl. Angebote an Geh.
Reg.-Rat Dr. Mays, Amtshaus.

Eine 3-4-Zimmerwohnung
sucht für sofort oder später kleine
ruhige Familie. Angebote unter
Nr. 368 an den Verlag d. Bl.

Leuten- und Gitarre-Unterricht
wird erteilt nach leicht fasslicher,
gründlicher Methode. Zu erfragen
bei Eisenwarengeschäft Leukler,
Lammstraße.

Ein emaillierter Gasherd
ein Gasbadeofen mit Wanne
zu kaufen gesucht.
Armaturenfabrik L. Mohr.

Kunst-Mossanjab

mit und ohne Süßholz

erhältlich in der
Adler-Drogerie Aug. Peter

Hauptstr. 16, Tel. 376.

Gras

im oberen Wolf zu verkaufen
Aronc.

Hasen

zu verkaufen
Hauptstraße 59.

Bodenwachs

weiß, gelb und schwarz

frisch eingetroffen.

Central-Drogerie Paul Vogel,
Teleph. 369. Hauptstr. 74.

Haarneze

aus echten Haaren in allen Farben.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Reintliche Frau oder Mädchen

gesucht zur Versorgung von 3 Ziegen.

Morgens und abends ungefähr eine

halbe Stunde. Näheres im Verlag

dieses Blattes.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich

in Durlach und Umgebung im

Weißeln von Küchen und Pla-

fonds, Tapezieren und Del-

farbanstrich, sowie allen ins

Baufach einschlagenden Arbeiten.

Friedrich Dellmuth,
Aue, Lindenstraße 16.

Tommaspferoffen

alle Flecken im Gesicht beseitigt

spurlos „Odlin“-Crème.

Nur in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Siehe Nr. 27 des Amtlichen Ver-
ständigungsblattes für den Amtsbezirk
Durlach.